

Stadtschule Altlandsberg
Oberschule mit Grundschulteil
Klosterstraße 3
15345 Altlandsberg

Lesekonzept



„Die Welt ist ein schönes Buch, aber es nützt demjenigen wenig, der nicht darin zu lesen weiß.“
(Carlo Goldoni)

Inhalt

1. Teil - „Lesekompetenz in der Grundschule“

1.1. Einleitung

1.2. Was ist Lesekompetenz

1.3. Überprüfung von Lesekompetenz
-Diagnostik

1.4. Lesen im Unterricht

1.5. Lesen in der Schule

1.6. Kooperationen

1.7. Lesen fördern

1.8. Blick in die Zukunft

2. Teil - „Lesekompetenz“ in der SEK I

2.1. Analyse der Lernausgangslage

2.2. Arbeit an der Erhöhung der Lesekompetenzen

1.1. Einleitung

Unter Lesen verstehen wir, dass nicht nur die Lesetechnik beherrscht wird, sondern das man auch die Inhalte des Textes verstehen und reflektieren kann. Lesen bedeutet also „sinnerfassendes“ Lesen.

Ein Ziel an unsere Schule ist es, eine Lesekultur zu entwickeln und zu etablieren, die alle Schüler erreicht

Deshalb ist ein Entwicklungsschwerpunkt in unserem Schulprogramm
- die Leseförderung an der Stadtschule Altlandsberg.

In unserem Schulprogramm haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:

-Die Lesekompetenz als Grundlage für die Lesemotivation soll bei allen Schülern und in allen Unterrichtsfächern gefördert werden, indem sie Lesefertigkeiten und – fähigkeiten erlernen, verbessern und beherrschen.

Im Rahmenlehrplan der Grundschule ist dazu verankert:

„ Lesen bedeutet, Vorstellungen und Wissen zu erweitern. Es bereitet Vergnügen, regt die Fantasie an und fordert zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit heraus. Es ermöglicht den Zugang zu den Erfahrungen und Gefühlswelten anderer. Damit trägt Lesen zur Identitätsentwicklung bei.“¹

Unser Ziel ist es , dies mit Leben zu erfüllen.

¹ Rahmenlehrplan (für das Land Brandenburg) Grundschule, 2004, S. 28

1.2. Was ist Lesekompetenz?

Lesekompetenz wird von der OECD definiert als die Fähigkeit

„Geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“

(Deutsches PISA-Konsortium (2001): PISA 2000, S. 23)

Stufen der Lesekompetenz (nach PISA)

Aufgaben auf der jeweiligen Kompetenzstufe erfordern vom Leser ...

➤ Stufe I - oberflächliches Verständnis einfacher Texte

Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
*eine/mehrere unabhängige, leicht auffindbare Information lokalisieren; (Voraussetzung für das Auffinden der Information: wenig konkurrierende Informationen im Text)	*Hauptgedanke des Textes erkennen oder die Intention des Autors bei Texten über bekannte Themen finden (Hauptgedanke ist durch Wiederholungen oder frühes Erscheinen im Text markiert)	*einfache Verbindung zwischen Textinformationen und verbreitetem Alltagswissen herstellen (Leser wurde angewiesen, relevante Faktoren in Aufgabenstellung und Text zu beachten)

➤ Stufe II - Herstellen einfacher Verknüpfungen

Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
*eine/mehrere Informationen lokalisieren, die aus dem Text geschlussfolgert werden müssen und mehrere Voraussetzungen erfüllen (Auswahl wird durch einige konkurrierende Informationen erschwert)	*Erkennen eines wenig auffallenden Hauptgedankens *Verstehen von Beziehungen, Erfassen einer Bedeutungen im Text auf der Basis einfacher Schlussfolgerungen (solche Aufgaben für analoges Denken erfordern Vergleiche/Kontraste, die auf einem Merkmal des Textes basieren)	*Vergleichen von mehreren Verbindungen zwischen Text und über den Text hinausgehendem Wissen *Bezug nehmen auf persönliche Erfahrungen/Einstellungen um Textmerkmale zu klären (Aufgaben erfordern ein breites Textverständnis)

➤ **Stufe III - Integration von Textelementen und Schlussfolgerungen**

Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
*Einzelinformationen auffinden unter Beachtung des Beziehungsgefüges (Auswahl der Informationen wird durch auffallende/konkurrierende Informationen erschwert)	*Aussagen in verschiedenen Textteilen berücksichtigen und integrieren, um Hauptidee zu erkennen, Beziehung zu verstehen oder Bedeutung Wort/Satz zu schlussfolgern *beim Vergleichen/ Kontrastieren viele Merkmale berücksichtigen *wenig auffallende Informationen oder durch Textschikanen überlagerte Aussagen auffinden	*Vergleiche, Verbindungen, Merkmale des Textes zu werten *einige Aufgaben erfordern genaues Textverständnis im Verhältnis zu bekanntem Alltagswissen *andere Aufgaben verlangen kein detailliertes Textverständnis, aber fordern auf wenig verbreitetes Wissen Bezug zu nehmen und relevante Faktoren abzuleiten

➤ **Stufe IV - detailliertes Verständnis komplexer Texte**

Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
*mehrere eingebettete Informationen lokalisieren (Inhalt/Form des Textes sind unbekannt)	*Auslegen von Sprachnuancen in Textteilen, die den Text als Einheit aber berücksichtigen *Verstehen/Anwenden von Kategorien in unbekanntem Texten	*kritisches Formulieren oder Aufstellen von Hypothesen über Textinformationen unter Zuhilfenahme von formalem/ allgemeinem Wissen *Verstehen von langen/komplexen Texten nachweisen

➤ **Stufe V - flexible Nutzung unvertrauter, komplexer Texte**

Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
*verschiedene, tief Eingebettete Informationen lokalisieren und geordnet wiedergeben (Form/Inhalt des Textes sind unbekannt) *Informationen entnehmen, die für die Aufgaben relevant sind	*vollständiges und detailliertes Verstehen eines Textes, dessen Form und Inhalt unbekannt sind	*kritisches Bewerten, Bilden von Hypothesen unter Einbeziehung speziellen Wissens *Aufgaben dieses Niveaus verlangen den Umgang mit Konzepten

1.3.Überprüfung von Lesekompetenz

Diagnose von Lernständen

Diagnose ist die Einschätzung individueller Lernstände der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören Erkenntnisse über das individuelle Wissen und Können ebenso wie über das Lernverhalten. Grundlage sind Aufgaben für die einzelnen Unterrichtsfächer, die ausgehend von Kompetenzmodellen und Standards ein Bild von Stärken und Schwächen liefern. Lernstände können ebenfalls mit Hilfe von Beobachtungs- und Selbsteinschätzungsbögen, die sich auf bestimmte Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beziehen, ermittelt werden.

(Bildungserver, Berlin –Brandenburg, 2009)

Folgende Diagnosemöglichkeiten werden an unserer Schule genutzt:

- Diagnostische Bilderleiste in Klassenstufe 1 und 2
- ILeA in Klasse 1, 3, 5 –verbindlich
- ILeA in Klasse 2, und 4 – fakultativ
- VERA in Klasse 3 und 8
- Lernausgangslage 7

1.4.Lesen im Unterricht

Die systematische Entwicklung der Lesekompetenz braucht die Beteiligung aller Fächer. Ein breites Spektrum an Maßnahmen über die gesamte Schulzeit sichert nachhaltige Wirksamkeit.

Der Deutschunterricht nimmt nach wie vor eine zentrale Rolle bei der systematischen Entwicklung der Lesekompetenz ein.

Zudem sind alle Fächer verantwortlich, nicht nur für die Ausbildung fachspezifischer Lesekompetenzen.

(Sabine Wähling, Lisum)

Leseübungen und Aufgaben

- Auswahl anregender Übungen zum Weiterlesen
- Auswahl von Übungen für leseschwache Kinder zum Wortauf- und Wortabbau, Verlängern von Wörtern, immer längere Sätze lesen
- Anreize schaffen z.B. Quatschsätze lesen
- Fragen zum Text stellen und beantworten
- Fakten heraussuchen
- Lesespiele nutzen

1.5. Lesen in der Schule

Wir schaffen in der Schule einen Raum, der das Lesen thematisiert, der zum Lesen motiviert und der zum Austausch über Gelesenes einlädt. Dieser Leseraum soll durch vielfältige Aktivitäten gefüllt werden.

Beispiele für Aktivitäten, die wir bereits durchführen:

- Buchvorstellungen
- Zeitungsprojekt mit der MOZ
- Lesezeichen basteln
- Lesenacht
- Lesepatzen
- Lesefitness (Stiftung Lesen, Flohkiste)
- Buchbestellungen der Schüler beim Verlag an der Este
- fächerübergreifendes Lesen (Sachtexte lesen und Informationen entnehmen, Lehrtafeln erstellen)

Beispiele für Aktivitäten, die wir durchführen könnten:

- Projekt: „Die Schule entdeckt einen Autor“
- Gestaltung von Wandzeitungen zu einem Autor oder einem gelesenen Buch
- offenes Vorlesen (Kita, Weihnachtsmarkt, Altenheim)
- Gemeinsamer Kinobesuch zu einem gelesenen Kinderbuch
- Literaturmarkt zum Tag der offenen Höfe (Schüler verkaufen gelesene Bücher, vom Erlös Kauf neuer Bücher)
- Lesepatenschaften zwischen jüngeren und älteren Schülern
- Lesen mit Antolin (Internetseite)

1.6. Kooperationen

Um die Entwicklung von Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, braucht jede Stunde auch außerschulische Partner.

(Sabine Wähling, Lisum)

- Autorenlesung (über Buchhandlung)
- Landtagsabgeordnete (Le. mit Klassen)
- Zusammenarbeit Bibliothek
- Märchenstunde mit Fr. Tschap
- Oma´s und Opa´s
- Lesepaten
- Verlag an der Este
- Kinderforum
- Stiftung: Lesen
- Eltern als Kooperationspartner -> Medienrallyes
- Zusammenarbeit Hort und Kita
- größere Schüler als Lese-Nachhilfe
- Auftritte im Senioren- /Pflegeheim
(als weiterf. Lesen bzw. Weiterarbeit am Text)
- Lesetheater „gespielte Lesungen“ in Kooperation mit Theatern,
Schauspielern und Theaterpädagogen
- ehrenamtliche Vorleser und Vorleserinnen

1.7. Lesen fördern

- Förderplan
- Fördermöglichkeiten
- Fördermaterial
- Fördermaßnahmen für Kinder mit Schwierigkeiten
- Förderung leselustiger Kinder

1.8. Blick in die Zukunft

- Kooperation im Kollegium
- Fortbildungen
intern /extern

2.1. Analyse der Lernausgangslage

- Analyse erfolgt in der 7. Klasse durch den Deutschlehrer
- Die Klassenkonferenz trifft Festlegungen über gemeinsame Schritte in allen Fächern.
- Alle Fachlehrer kennen die Schüler mit LRS und Nachteilsausgleich und arbeiten entsprechend der Festlegungen der Fachkonferenz.
- Nutzung der LRS-Stunden, dabei Zusammenarbeit mit Eltern verstärken
- In allen Fächern wird die 5-Schritt-Lesemethode zur Erschließung von Fachtexten vermittelt und angewendet.
- Alle Fachlehrer korrigieren auch Rechtschreibfehler.
- Lesekompetenz wird bei der Vermittlung von Lerntechniken in der 7. / 8. Klasse besonders beachtet
- Alle Fachlehrer wenden das laute Lesen im Unterricht an.

2.2. Arbeit an der Erhöhung der Lesekompetenzen

- Die Arbeit ist in den schulinternen Lehrplänen verankert.
 - Die 5-Schritt-Lesemethode ist jedem Schüler bekannt
 - Für die Arbeit an Fachtexten gilt:
 1. Schüler sollen Fragen zum Text beantworten
 2. Schüler stellen Fragen an den Text
 3. Der Text muss sinnvoll strukturiert sein.
 4. Texte mit Bildern lesen
 5. Begriffe farbig markieren
 6. Andere Darstellungsformen wählen (z.B. Diagramme, Grafiken, Rezepte, Bauanleitungen usw.)
 7. Texte expandieren, leistungsdifferenziert einsetzen
 8. Texte vergleichen
 9. Schlüsselwörter suchen
 10. fünf-Phasen-Schema anwenden
- (Es ist zu beachten, dass schülerorientierte Texte eingesetzt werden.)

5- Schritt- Lesemethode

1. Orientierung
2. Frage stellen (wer, was, wo, wie, wann)
3. Erschließen von inhaltlichen Details
4. Reflexion des Textes (was ist nach dem Lesen hängen geblieben)
5. Überprüfung
- 6.

Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Lesekompetenz, insbesondere zur Lesefreude und Empathie:

1. Schüler gestalten mit Reden und kulturellen Beiträgen Schulhöhepunkte wie Einweihungsfeiern, Eröffnungsfeiern und Abschlussfeiern
2. Schüler übernehmen Verantwortung bei der Gestaltung der Internet-Seite der Schule
3. Schüler leisten Beiträge in Form von eigenen Texten zur Gestaltung der Schulchronik. Hierbei konzentrieren sie sich auf Höhepunkte ihres Schullebens (Klassenfahrten, Wandertage etc.)
4. Die Bedeutung des Lesens wird auf Elternabenden und Elternsprecherberatungen dargestellt.
5. Schüler sind an der Gestaltung der Stadtzeitung beteiligt.